



# DER „DEUTSCHE ZINNGIEßER“

Nachrichtenblatt für den Verband Deutscher Zinngießer und verw. Berufe und für die Ein- und Verkaufs-Genossenschaft des Deutschen Zinngießergewerbes e. G. m. b. H., beide Sitz in Nürnberg. — Sämtliche Zuschriften, die das Blatt betreffen, seien es Inserate, Abonnement oder redaktionelle Beiträge, sind an den Verband Deutscher Zinngießer in Nürnberg zu richten.

Erscheint monatlich 2mal.

Sämtliche Zahlungen sind auf das Postcheckkonto des Verbandes in Nürnberg Nr. 35528 einzuzahlen.

Nr. 6

Nürnberg, den 8. Mai

1924

## Verband deutscher Zinngießereien und verwandter Berufe.

Die diesjährige

### General-Versammlung

des Verbandes findet am 18. und 19. Mai in Nürnberg (Kulturverein) statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelauf. Geschäftsjahr.
2. Kassabericht. — Bericht der Revisoren.
3. Verbandszeitung, verbunden mit Beitragsregelung. (Referent Kollege Dennert, Nürnberg.)
4. Bericht der Kalkulationskommission: a) über Deckelfabrikation; b) über Zinngeschirre — (Ref. Koll. Strählein-Nürnberg.)
5. Lehrlingsfragen. (Ref. Koll. Hans Wäfelsöder, Nürnberg.)
6. Bericht über das Wiedereinführen der beschlagenen Trinkgefäße resp. Stand desselben. (Referent Kollege Rackal, München.)
7. Konzessionierung des Metallankaufes. — (Referent Wilh. Krauß, Nürnberg.)
8. Verschiedenes.
9. Bestimmung des Ortes für nächste Generalversammlung.

#### Programm:

**Sonntag, 18. Mai**, ab nachmittags 2 Uhr, Tagung der Kalkulationskommission über Deckelfabrikation. — Anschließend ab 4 Uhr, Beratung der Kalkulationskommission der Geschirrfabrikanten. Beide Kommissionen tagen gesondert für sich der Reihe nach wie angeführt. Es wird ersucht, daß sich die für jede einzelne Gruppe in Betracht kommenden Kollegen pünktlich einfinden mögen und zahlreich. — Die Beratungen finden im Kulturverein Zimmer 3 statt. Ab 6 Uhr abends findet im Kulturverein, Zimmer 1, Festabend statt mit Begrüßung der auswärtigen Gäste.

**Montag, 19. Mai**, vormittags punkt 1/9 Uhr, Zimmer 1, im Kulturverein Beginn der Generalversammlung. Mittag 12 Uhr zwangloser gemeinschaftlicher Mittagstisch im gleichen Lokal.

Betreffs Quartiere wollen sich die Herren Kollegen an unser Ausschußmitglied Koll. Jos. Hörmann, Imhofstraße 1, wenden.

Nürnberg, den 2. Mai 1924.

Konrad Dennert, 1. Vorsitzender.

## Ein- und Verkaufsgenossenschaft des deutschen Zinngießergewerbes u. verwandter Interessenten e. G. m. b. H., Nürnberg.

Die diesjährige

### General-Versammlung

unserer Genossenschaft findet am **Montag, 19. Mai 1924**, nachmittags 2 Uhr, im Industrie- und Kulturverein, 3. 1, in Nürnberg statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.

#### Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Vorstandes, Kollegen Dennert, über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht über die stattgefundene Revision durch den beeidigten Bücherrevisor.
3. Vorlage der Bilanz, Genehmigung derselben.
4. Wahl von 3 ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern, welche statufengemäß wieder gewählt werden können.
5. Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes, Ersatz für den † Kollegen Menna.
6. Anträge:

- 1) Antrag des Aufsichtsrates: Umwertung der bisherigen Anteile (Papiermark) auf Goldmark.
- 2) Neufestsetzung des Betrages der Anteile in Goldmark und Zuzahlung auf dieselben, verbunden mit Aenderung des § 25 der Gen.-Statuten.
3. Festsetzung der Haftsumme mit Aenderung des § 26 der Gen.-Statuten.
- 4) Festsetzung der Eintrittsgebühren für neueintretende Mitglieder.
- 5) Aenderung des § 14 Absatz 2 der Gen.-Statuten.

Anträge wollen so rechtzeitig eingereicht werden, damit diese vor Beginn der Generalversammlung noch auf die Tagesordnung gesetzt werden können.

Nürnberg, 2. Mai 1924.

Der Aufsichtsrat: Wilhelm Brommich.

## Ein- und Verkaufsgenossenschaft des deutschen Zinngießergewerbes u. verwandter Interessenten e. G. m. b. H., Nürnberg.

Nürnberg, 5. Mai 1924.

Wir benachrichtigen unsere Mitglieder, daß wir den nächsten Waggon Preßsiegel in der zweiten Hälfte dieses

Monats erwarten. Bestellungen werden jetzt schon gerne vorgemerkt. Versand erfolgt entsprechend dem Eingang der Bestellungen der Reihe nach. — Wir machen zugleich aufmerksam, daß ein 10%iger Aufschlag seit 1. Mai vorliegt. — Bei uns gehen ständig Anfragen ein wegen der Belieferung von Zinn, insbesondere für kleine Posten. Von dieser Stelle aus erklären wir der Orientierung halber, daß wir jeden Posten liefern. Zahlung hat innerhalb 10 Tagen zu erfolgen, außerdem erfolgt Einzug des Betrages ohne jegliche Mahnung durch Post unter Zurechnung der Unkosten. — In Höhrer Feinsteinzeug wird unser Lager allmählich wieder gut sortiert, so daß wir größtenteils die Aufträge sofort wieder ausführen können, einige Sorten konnten wir trotz ständiger Anmahnung leider noch nicht erhalten. — Ladung mit Maßkrügen, Bierkrügen und Häfen trifft ebenfalls erst in zirka 4 Wochen ein. Wir müssen heute wieder konstatieren, daß mehrere Mitglieder unsere Kisten nicht zurücksandten und erst angemahnt werden mußten. Für die Zukunft werden wir jenen Mitgliedern erst wieder Sendung machen, wenn die Kisten wieder zurückgeschickt sind.



## Einladung

zu der am 18. Mai 1924 stattfindenden

### Zunft-Fahnenweihe

im großen Kulturvereinssaale, vormittags 11 Uhr.

Es ergeht hiermit die Bitte an sämtliche Kollegen, sich recht zahlreich zu beteiligen und möglichst mit den Frühzügen eintreffen zu wollen.

Zinngießermeister-Innung Nürnberg-Fürth.

Der Obermeister: K. Tauschek.



## Die Zunft-Fahnenweihe der Zinngießermeister-Innung Nürnberg-Fürth.

Die Ausgabe des Deutschen Zinngießer Nr. 5 wird manchen Kollegen eine Ueberraschung gebracht haben, durch den Bericht des Schriftführers der Innung, Koll. Krauß.

Mancher Kollege wird sich sagen, die Nürnberger sollen doch nicht behaupten, daß diese mit der Zeit gehen und fortschrittlich sind, indem dieselben heute in dem modernen Zeitalter sich noch mit der Sitte aus dem Mittelalter entsprechend, mit einer Zunftfahne schmücken wollen. Dem gegenüber dürften nachfolgende Zeilen aufklärend wirken, indem ich mir gestatte, den Werdegang über die Entstehung der neuen Fahne unsern verehrten Lesern zu schildern.

Am Orte, wo das Zunftwesen in voller Blüte stand (in der Zeit eines Hans Sachs und Albrecht Dürer), wo das Handwerk eine wichtige Rolle spielte, da bleibt eine gewisse Anhänglichkeit zum früheren Zunftwesen bestehen. — Bei dem Besuche der vorhandenen Museen kommt Anreiz zur Nachahmung (moderner Richtung). Der größte Ansporn zur Verwirklichung entsteht, wenn der Besucher die vorhandenen Trophäen, Truben, Zunftpokale usw. besichtigt. Hier entsteht unwillkürlich der Gedanke, wenn doch unsere jetzige Generation auch so viel Ehrgeiz und Opferwilligkeit an den Tag legen würde, ein neues Banner anzuschaffen oder zu stiften.

Dieser Anreiz blieb bestehen bei den Zinngießer-Meistern Nürnberg-Fürth und verstärkte sich seit dem im Sommer 1923 in der alten Noris stattgefundenen Mittelfränkischen Sängertage, an dessen Festzuge die sämtlichen Nürnberger Innungen mit ihren Fahnen teilnahmen. Unsere Innung war mit der im Germanischen Museum befindlichen alten Zunftfahne, welche jedoch nicht Eigentum der Zinngießermeister-Innung ist, und auch ihres Alters wegen nicht mehr verwendungsfähig ist bei ähnlichen Festen, im Festzuge vertreten. Anlässlich der Monatsversammlung unserer Innung im Dezember 1923 wurde der Wunsch laut, eine neue Zunft-

fahne anzuschaffen. Obwohl die Zeiten in finanzieller Hinsicht nicht die günstigsten waren und sind, den Betrag hierfür aufzubringen und es der größten Opferfreudigkeit der einzelnen Mitglieder bedurfte, wurde die Anregung mit ungeheurer Freude aufgenommen.

Zur Ausführung des aufgetauchten Planes erklärten sich die Zinngießermeisterfrauen und -Töchter bereit. Das Anerbieten wurde mit Dank und Anerkennung angenommen.

Ausdrücklich wurde von den Stiftern feierlich erklärt, daß die Fahne gestiftet werde zur Erinnerung an den großen Weltkrieg, während dessen unser edles und geliebtes Handwerk total der Vernichtung preisgegeben war, ebenso soll sie den kollegialen Zusammenschluß in den verschiedenen Zinngießer-Korporationen und den Wiederaufbau unseres Gewerbes anzeigen.

Am 18. Mai, vorm. 11 Uhr, am Vorabend der Generalversammlung des Verbandes und der Genossenschaft findet nun die feierliche Weihe und Uebergabe der Zunftfahne im großen Saale des Industrie- und Kulturvereins statt. — Es bedarf jedenfalls keiner weiteren Erläuterung, wenn ich kurz sage, daß zu dem historischen Feste der Zinngießermeister-Innung Nürnberg-Fürth, ein jeder Kollege, dessen Ehefrau, Söhne und Töchter, herzlich willkommen sind. Es soll dies nicht nur ein Fest für die Innungsmitglieder, sondern für die ganze Zinngießerschaft sein, selbst für jene, die jenseits der deutschen Grenze wohnen. Auch diese heißen wir herzlich willkommen. Es fehle daher kein Kollege nebst Angehörigen bei dem Feste. Von uns dürfte wohl niemand mehr ein ähnliches Fest in der Zinngießerschaft erleben.

Willkommen deshalb alle in Nürnberg.

Mit kollegialem Gruß!

K. Dennert.

Wir verweisen nochmals auf unsere Bekanntmachung in den beiden letzten Ausgaben unseres Fachblattes in Bezug der Einlieferung alter Werkzeuge, Formen, Modelle und sonstiger brauchbarer Gegenstände zur Ausstattung der historischen Werkstätte im Germ. Museum Nürnberg. — Dank der verschiedenen Spenden ist die Werkstätte schon soweit gediehen, daß dieselbe während der Tage der Generalversammlung den auswärtigen Kollegen zur Besichtigung freistehen wird. Zur weiteren Bereicherung der Werkstätte werden jedoch die Kollegen ersucht, alle hierzu geeigneten und entbehrlichen Stücke an den 2. Vorstandsvorsitzenden Hans Bäselsöder, Nürnberg, Jakobstr. 4, zu senden oder zu melden, da dieser die Einlieferung an die Museumsdirektion besorgt.

Sehr erwünscht wäre noch eine große, alte hängende Wage mit den passenden Gewichten.

## Wie und in welcher Weise erlangen wir wieder einen tüchtigen und brauchbaren Nachwuchs?

Dies ist eine der wichtigsten Fragen mit zum Wiederaufbau unseres durch den Weltkrieg so schwer geschädigten Handwerks. Kaum ein ähnliches Gewerbe wurde in so pükuroser Weise durch Maßnahmen und Verordnungen so schwer um seine Existenz bedroht, als gerade das Zinngießergewerbe. Die Beschlagnahme der Metalle, die voreilige Einziehung der Deckel und andere lobenswerte Anordnungen, waren gleichbedeutend mit einem Fisch, den man vom Wasser auf das Land versetzt und ihm zumutet, nun lebe ruhig weiter. Die Folgen dieser wohlwollenden Gesinnung von Seite des Staates sind ja allen im weitesten Umfang bekannt und zeigen noch heute die Spuren von vorher nie gekannter Tragweite. Per an uns für sich schon sehr magere Bestand an tüchtigen und brauchbaren Gehilfen, hat auf Grund der Eingangs erwähneter Maßnahmen und Verordnungen wegen Mangel an genügender Beschäftigung und hauptsächlich auch wegen zu geringem Verdienst, Veranlassung genommen, vorübergehend sich anderweitig zu betätigen. Die Mehrzahl hievon ist aber leider infolge günstigerer Aussichten für den fernereren Lebensunterhalt zum alten Berufe nicht mehr zu-

rückgekehrt und so stehen wir nun heute vor der äußerst wichtigen, jedoch schwer zu lösenden Frage, Wie, und auf welche Weise gelangen wir wieder zu einem tüchtigen und brauchbaren Nachwuchs?, zumal in Eltern- und Erzieherkreisen vielfach die irrige Ansicht besteht, das Zinngießergewerbe biete dem jungen Manne zu wenig Gewähr für sein späteres Wohlergehen und genügende Selbstständigkeit. Der Beweis für das bestehende Mißtrauen gegen unser Handwerk bestätigt sich am besten in den Berufswünschen der 2555 aus der Werktagsschule entlassenen Knaben (261 hievon sind noch unentschlossen zu welchem Berufe sie neigen). Es wurden im ganzen 69 Berufsarten gewählt und diese verteilen sich in der Hauptsache auf Mechaniker, und deren nächstverwandten Berufe. Alle übrigen Berufe weisen je nach Art größere und kleinere Bewerberzahlen auf, verschieden aber sind vollständig gemieden und dazu gehört auch wiederum der Zinngießer. Ginge es nun wirklich allein nach den Berufswünschen dieser Knaben, so müßten einzelne Berufe überhaupt eingehen, weil sie entweder keinen oder zu geringen Nachwuchs erhalten. Pflicht der nun gemiedenen Berufe und vorwiegend der, des Zinngießers, muß es nun werden, das bestehende Mißtrauen zu beseitigen, an den richtigen Stellen, bei Eltern und Erziehern und nicht zuletzt auch bei dem städt. Berufsamt aufklärend zu wirken, sie zu überzeugen, daß dem strebsamen jungen Manne sich auch heute noch in unserem Berufe Gelegenheit bietet, eine sichere Existenz zu schaffen. Der Beruf des Zinngießers ist kein alltäglicher, er ist einer der Ältesten und neigt auch zu Kunst, das zeigte sich am besten in den beiden Sinnenkreisen und in den verschiedensten Ausstellungen, an denen sich unser Gewerbe beteiligte.

Heiligste Pflicht für den betreffenden Meister oder Lehrherrn sei es nun, einen ihm anvertrauten Lehrling keine einseitige, sondern gründliche Ausbildung teil werden zu lassen, die ihm ermöglicht, dem sich einmal gewidmeten Berufe auch treu bleiben zu können event. späterhin selbständig zu machen.

Hans B ä s e l s ö d e r, 2. Verb.-Vorj.

## Berufswahl.

### Dringende Lehrlingsfrage im Zinngießergewerbe.

Wer heute an dem Wiederaufbau unseres Zinngießergewerbes mitarbeiten will, wird die Lehrlingsfrage als eine, wenn nicht als überhaupt die Wichtigste bezeichnen müssen. Unser guter Gehilfenstand ist zersplittert, teilweise leider gefallen auf dem Felde der Ehre, der größte Teil aber hat sich auf die Metallindustrie verteilt, und denkt heute gar nicht mehr daran, in ihr gelerntes Handwerk zurückzukehren.

Sie trauen unserm Handwerk noch nicht, sie glauben noch an keine Existenzmöglichkeit, zumal sie in der Metallbranche mindestens denselben Lohn finden wie im Zinngießergewerbe.

Die Folge davon ist jetzt schon ein sehr empfindlicher Gehilfenmangel und ist es eine unserer vornehmsten und notwendigsten Aufgaben einen Gehilfenstand heranzubilden.

Mancher Kollege wird nun sagen, was tue ich mit einem Lehrling, wenn er keine Aussicht hat, später lohnende Arbeit zu bekommen, oder gar sich selbständig zu machen. Der Zweifel ist nicht ungerecht, aber für uns ist er trotzdem nicht stichhaltig, sonst ist unser Gewerbe dem sichern Untergang geweiht. Wir haben heute eine ganze Anzahl von Groß- und Mittelstädten, in denen ein Zinngießer eine gute Existenz finden würde.

Wir müssen Lehrlinge heranziehen, die Lust und Liebe zum Handwerk haben, die als Gehilfen eine den Verhältnissen und den Kenntnissen entsprechenden Lohn finden und später auch dann befähigt sind, irgendwo ein Geschäft zu betreiben. Um jedoch den Gehilfen einen auskömmlichen Lohn geben zu können, ist der Meister auch verpflichtet, richtig zu kalkulieren; wenn dies überall geschieht, dann hat jeder Meister sein Auskommen, und dadurch sind wir der Lehrlingsfrage ein gut Teil nähergerückt.

Der wichtigste Punkt ist jedoch, solche Lehrlinge zu finden, die wirkliche Berufsfreude an unserem Handwerk haben. Nicht Arbeitswille und Arbeitsfreude genügt allein, um brauchbare Lehrlinge zu haben, sondern Freude am Be-

ruf muß vorhanden sein. Freude am Beruf hat aber nur der, der für unsern Beruf sozusagen geboren ist und der auch die geistigen und körperlichen Eigenschaften besitzt. Solches gilt für Meister, Gehilfen und Lehrlinge.

Ob jedoch jemand diese Kenntnisse hat, dies hängt einzig und allein von der Berufswahl ab.

Ein Lehrling soll nicht Zweck zum Mittel sein. Der Lehrling darf unter keinen Umständen von seiten seines Lehrherrn ausgebeutet, oder gar einseitig ausgebildet werden, sondern es ist verdammte Pflicht des Lehrmeisters, alle in dem Lehrling schlummernden Fähigkeiten zu wecken und weiter auszubilden. Nicht Lauf- und Arbeitsbursche soll der Junge sein, sondern Lehrling in dem wahrsten Sinne des Wortes.

Wenn dies jeder Lehrmeister beherzigt, dann bekommt unser Gewerbe auch den richtigen Nachwuchs, dann bekommen wir auch später Gehilfen und Meister, die wahre Freude an ihrem Beruf haben und unser Handwerk hoch halten.

Jeder Junge sollte das werden, wozu ihn sein Drang treibt, was er schon als Schulknabe gebestelt hat, womit er seine Mußstunden ausgefüllt, das soll er auch später lernen, da ist die Gewißheit vorhanden, daß er ein brauchbarer Lehrling und später ein tüchtiger Gehilfe und Meister wird.

Nicht Unlust und Gleichgültigkeit soll der Lehrling empfinden, sonst soll er gleich seinen Beruf wechseln, ehe es zu spät ist. Jeder soll sagen können, mich freut meine Arbeit, ich gehe mit Lust und Liebe an dieselbe, wer so denkt, wird wirklich ein guter Arbeiter.

Es soll wirklich ein Handwerker- und Arbeiterglück geben, wie es Heinrich Lersch in seinem Gedicht andeutet:

„Das Glück beim Glockenguß.“ Er besingt dieses Glück mit folgenden Worten:

Dank dir mein Schicksal immerdar,  
Das du mir in die Hände gabst.  
O, laß mich formen und gießen.

Klinge heraus mein Gebet  
klinge heraus mein Schall,  
dann bleibt mir treu die Erd  
und die Lust am Handwerk all.

Bleibt mir gesund mein Weib,  
und bleibt mir stark mein Arm,  
hab ich Arbeit Allzeit.  
Dann bin ich glücklich daran.

Wer so singen kann, der hat die richtige Berufswahl getroffen, die beglückt, die ihn und die Seinigen zu glücklichen Menschen macht.

W. K r a u ß.

## Metallmarkt.

**Metall-Wochenbericht.** (Deutscher Metallhandel A.-G., Berlin-Oberschöneweide.) Das Geschäft im Alt- und Neumetallhandel in Deutschland ist weiter außerordentlich still. Die Preise blieben sowohl am Londoner wie am Berliner Metallmarkt in der heute schließenden Berichtswoche zunächst fast vollkommen unverändert. Heute trat ganz unvermittelt ein erheblicher Rückschlag in sämtlichen Metallen ein, so daß die heutigen Notierungen bemerkenswert niedriger als vor 8 Tagen sind. Die Abwicklung der in Frank abgeschlossenen Bleiposten steht immer noch im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses und läßt ein lebhaftes Warengeschäft nicht aufkommen. Die metallkonsumierenden Werke sind zwar einigermaßen befriedigend beschäftigt, doch legt die überaus große Geldknappheit den Konsumentenkreisen die allergrößte Beschränkung bei ihren Einkäufen auf, so daß nur die kleinsten Quantitäten, die unbedingt benötigt werden, von Fall zu Fall hereingenommen werden. Die Londoner Notierungen vom 25. April ds. Js. betragen (in Pfd. Sterl.): Kupfer prompt 63¾, 3 Monate 64¾; Zinn prompt 240½, 3 Monate 240¼; Blei nahe Sichten 30¾, entfernte Sichten 29½; Zink nahe Sichten 32, entfernte Sichten 31½.

**Rechtswirksamkeit der Frank-Blei-Engagements.** Der Verein der am Metallhandel beteiligten Firmen in Hamburg C. V., der Verein deutscher Metallhändler C. V., und der Verein der Interessenten der Metallbörse in Berlin C. V. teilen mit: In den letzten Tagen fanden in Stuttgart und in Berlin eingehende Verhandlungen der Metallfirmen über die Abwicklung der Frankgeschäfte in Metallen statt. Es wurde festgestellt, daß einige Leipziger Firmen sich ihren Verpflichtungen aus den Geschäften mit dem Hinweis zu entziehen versuchen, daß die Kontrakte ungültig und die Erfüllung strafbar seien. Auch einige kleinere süddeutsche Firmen haben sich diesem Vorgehen der Leipziger Firmen angeschlossen. Aus den Verhandlungen und den Anmeldungen zum Clearingverkehr für die Abwicklung der Frankgeschäfte ergibt sich jedoch, daß, abgesehen von diesen Ausnahmen, die Gesamtheit der deutschen Metallhandelsfirmen die Auffassung vertritt, daß die getätigten Kontrakte zu erfüllen sind. Gegenüber den in der Öffentlichkeit erhobenen juristischen Einwendungen hinsichtlich der Rechtsgültigkeit der Geschäfte weisen die genannten Vereine darauf hin, daß nicht nur der gesamte ehrbare Metallhandel, sondern auch die in Betracht kommenden Behörden die Rechtsverbindlichkeit dieser Verträge gleichfalls anerkennen. — Was das Aprilclearing betrifft, so ist man, wie wir weiter erfahren, der Ansicht, daß seiner Durchführung Schwierigkeiten nicht entgegenstehen. Für die späteren Termine sind Vorbereitungen in die Wege geleitet, um ihre Abwicklung zu erleichtern. Nach unseren Informationen ist,

wie schon angedeutet, Aussicht vorhanden, daß eine Stützungsaktion stattfindet; für diese sollen aus ersten Finanzkreisen Mittel bereitgestellt werden unter der Voraussetzung, daß alle Beteiligten ihren Verpflichtungen nachzukommen gewillt sind. Der Umfang der Verpflichtungen wurde auch in Stuttgart als sehr erheblich festgestellt.

**Berliner Metallkurse.**

in Billionen Mark

	2. Mai	1. Mai
Elektrolytkupfer . . . . .	128.25 —	128.75 —
Drig nahhüttenrohznk nom. . . . .	—	—
Raffinadekupfer . . . . .	1.10 — 1.12	1.11 — 1.13
Originalhüttenweichblei . . . . .	0.56 — 0.52	0.56 — 0.58
Originalhüttenrohznk j. fr. Bst. . . . .	0.55 — 0.57	0.56 — 0.58
Remetted-Plattenznk . . . . .	0.50 — 0.51	0.51 — 0.53
Aluminium i. Blöcken . . . . .	—	—
Aluminium in Drahtbarren . . . . .	—	—
Banka-, Straits-, Austral-Zinn. . . . .	4.35 — 4.45	4.40 — 4.50
Hüttenzinn . . . . .	4.20 — 4.30	4.50 — 4.35
Reinznidel . . . . .	2.25 — 2.35	2.25 — 2.35
Antimon-Nezulus . . . . .	0.75 — 0.80	0.85 — 0.87
Silber-Barren (ca. 900 fein). . . . .	90.00 — 91.00	90.50 — 91.00

# Druckarbeiten

aller Art in schönster Ausführung  
 Südd. Verlagsanstalt Ulm a. D.,  
 e. G. m. b. H., Ulm

## Orientierungstafel der Ein- und Verkaufsgenossenschaft des Deutschen Zinngießergewerbes Nürnberg, e. G. m. b. H.

Geschäftstotal: Tafelfeldstraße 37. — Telefon 5507. — Bank-Konto: Dresner Bank, Postfach 21 983 Nürnberg.  
 Unsere Genossenschaft führt ständig am Lager oder liefert nachmöglichst:

- Zinngeschirrfabrikate aller Art.
- Zinnausgüßhörke, desgleichen in Komposition vernickelt.
- Zinnlikörservice mit Kanne.
- Zinnlikörbecher in mehreren Facons.
- Likörbecher versilbert und vernickelt (Messing).
- Britannia (Zinnlöffel) Eß-, Kaffe-, Gemüse-, Vorleg-, Sauce-, Kinder-, Eis-, Limonade und altdeutsche Zierlöffel, — sämtl. Löffel glatt und verziert.
- Eierbecher in Komposition vernickelt.
- Aluminium in Komposition vernickelt.
- Aluminium Eß-, Kaffe-, Vorleg- und Saucelöffel.
- Krüge, Biedermeier, ½ und 1 Liter, Defregger ½, 1, 2 und 3 Liter, gelb, blau und bemalt, Modern ½, 1, 1½ und 2 Liter, Salz und Grau Glasur, blau plastisch, ½ und 1 Liter.
- Porzellanseidel, ½ L. Defregger und Jagdbilder.
- Preßseidel (Kronen-Marke), in Ecken, Kugel, Deutsch-Pilsner Tübingen von ½ L. bis 1 L.

- Porzellankrüge, ½ und 1 Liter, silb. Hochz.
  - Cognac-Gläser 1/50 1/60 1/77 L
  - Schliffseidel 0,35 0,4 und 0,5 L., stets reichliches Sortiment.
  - Bemalte Halbschliffseidel und Stützen (zur Hochzeit usw.)
  - Wein- und Likörgläser Kristallglas..
  - Bowlen in Kristallglas und Steinzeug.
  - Glaskrüge (Stützen) einfach und abgeschliffenem Mundrand.
  - Römer antik 1/8 u. 1/4 L.
  - Glaserblei gezogen.
  - Gelbe Krüge ½, 1, 1½ und 2 Liter. Fabrikate Hirschau.
  - Graue Krüge I. und II. Wahl.
  - Graue Krüge feingrau.
  - Tabletts modern für Wein- und Likörservice.
  - Sporikrüge.
- Sämtliche angeführte Gläser und Krüge werden auf Wunsch mit Beschlägen in Zinn- und Neusilber-Ausführungen zum Tagespreis geliefert. — Wir kaufen stets Altmetalle und Zinnaschen, tauschen dies auf Wunsch auch in unsere Lagerware um.

### Blutstein- und Achatpolierzähne

liefern zu äußersten Preisen in allen Formen u. Größen

**Gebrüder Trenkle, Edelsteinschleiferei**  
 Waldkirch i. Breisgau (Baden).

Nahezu 500 Bestellungen in kurzer Zeit sind der beste Beweis dafür, daß der von mir gelieferte, geschäftlich geschätzte und billige

### Zinnmesser

zur spielend leichten, genauen Feststellung des Zinngehaltes überall großen Anklang findet und bei keinem Zinnverbraucher und Lieferanten fehlen sollte.

Verlangen Sie sofort Anzeigebogen von

Firma **Georg Steinmetz, Pfungstadt.**

### Lieferanten gesucht!

Ich habe laufend größeren Bedarf in Zinnwaren aller Art für den Engros-Wiederverkauf u. erbitte äußerste Angebote mit Abbildungen.

**Hans Wöble, Karlsruhe i. B., Passage 31.**



sowie geätzte Einlage-Platten aus Messing.

.....  
 Werbt für neue Leser.  
 .....

### Giesskessel

nehr., jedoch guterhaltenen, ovalen, aus Gußeisen, ca. 850x600 mm Ø 350 mm tief, mit oder ohne Ofenplatte, suchen

**Erhardt & Söhne A.-G., Gmünd (Württbg.)**

### Seifen- und Schuherem-Fabrikation im Hause

richten wir ein.  
 Dauernde und sichere Existenz, besondere Räume nicht nötig.  
 Auskunft kostenlos. Rückporto erwünscht.

**Chemische Fabrik Heinrich & Münkner**  
 Zeitz-Aylsdorf.